



Benediktinerstift  
GÖTTWEIG

# Göttweiger

Die Zeitschrift für Göttweiger, das Stift, seine Freunde und Gäste 2013

## KOSTBARES ERHALTEN

- Marillengarten öffnet
- Dachsanierung startet
- Nachhaltigkeitspfad
- 15 Jahre Literatur & Wein

WELTKULTURERBE. BENEDIKTINERKLOSTER. MUSEUM IM KAISERTRAKT. WISSENSCHAFT  
WEINGUT. URLAUB IM KLOSTER. SEELSORGE. PANORAMARESTAURANT. VERANSTALTUNGORT



GEDANKEN ZUR ZEIT

## Auftrag zur Erinnerung

In der Woche nach Ostern war ich bei der jährlich um diese Zeit stattfindenden Salzburger Äbtekonferenz im Stift St. Georgen am Längsee. Sie stand unter dem spannenden Thema: „auctoritas und humanitas. Zur Rolle des Abtes zwischen Macht und Ohnmacht.“ Unter anderem ging es auch darum, in der Regel des hl. Benedikt nach dem Begriff „Macht“ zu stöbern, um Anhalts- und Orientierungspunkte zu finden. Da war auffallend, dass das Wortfeld „Macht“ als positive Komponente darin sehr fest verankert ist, allerdings immer mit der Einschränkung: ohne Willkür und ohne autoritäres Gehabe.

Die Regel-Expertin Sr. Michaela Puzicha OSB hat uns Teilnehmer auf einen Grundauftrag des Abtes aufmerksam gemacht: den Auftrag zur Erinnerung. Der Abt hat seine Mönche an ihre Selbstverpflichtung und Eigenverantwortung zu erinnern, sich immer und immer wieder an den Regeln des hl. Benedikts zu orientieren im Beten, wie auch im Handeln. Diese Regeln sind Grundlage unseres monastischen Denkens und Lebens.

Im täglichen Leben haben wir des Öfteren mit Menschen zu tun, die in gewisser Weise auch einen Auftrag zur Erinnerung haben: ob es der Polizist ist, der uns an die Verkehrsregeln erinnert (manchmal auch mit Strafzettel!) oder der Rechtsanwalt, der uns so manche Gesetzeslage in Erinnerung ruft; der Hausarzt, der uns an eine gesunde Lebensführung erinnert; die eigene Mutter, die uns erinnert, was sich gehört und was nicht; der Historiker, der die Geschichte mit ihrer Verantwortung für die Gegenwart präsentiert; der Vertragspartner, der aufmerksam macht, was an Vereinbarungen in Vergessenheit geraten ist etc. – und nicht zuletzt haben wir Priester in der Eucharistiefeyer, ja die ganze Kirche einen alles überragenden Auftrag zur Erinnerung: „Tut dies zu meinem Gedächtnis!“

Der Auftrag zur Erinnerung will verbindlich dazu motivieren, mit dem Leben verantwortungsvoll umzugehen, den Weg des Guten zu gehen bzw. den eigenen Weg immer wieder korrektiv zu überdenken und zu gestalten. Der Auftrag zur Erinnerung ist ein Auftrag zum Handeln und steht im Dienst einer verantwortungsvollen und besseren Lebensführung.

Mir geht seit dieser Osterwoche die Frage nach: Wie gehe ich mit diesem (manchmal unangenehmen) Auftrag zur Erinnerung um? Jemandem auf die Zehe zu treten (ob im Konvent oder im Betrieb) und daran zu erinnern, dass da etwas noch nicht dort ist, wo es sein sollte, braucht Zuwendung, Wertschätzung, Mut und – einen langen Atem.

Vor allem aber braucht es jemand, der diesen Auftrag mit großer Liebe übernimmt – sonst bleibt alles beim Alten.

**Ihr Abt Columban**



## Gut Ding braucht Weile

Liebe Leserinnen  
und Leser!

Oft ist im Zusammenhang mit kirchlichen Veränderungen der Satz zu hören, die Kirche denke in Jahrhunderten. Das werden Sie sich vielleicht auch gedacht haben, während Sie sehnsüchtig auf das Erscheinen des neuen „Göttweiger“ gewartet haben. Jetzt halten Sie ihn endlich druckfrisch in Händen und sagen hoffentlich: das Warten hat sich gelohnt!

Als im Jahr 1990 unsere erste Hauszeitung erschien, dachten die wenigsten an eine weite Verbreitung, wie sie die jetzigen Ausgaben erfahren. Frater Koloman Hirsch hat sich damals in den Anfängen mit großem Engagement um den „Göttweiger“ verdient gemacht. Nach seinem frühen und plötzlichen Tod, hat als sein Nachfolger P. Justus Reichl das Heft in die Hand genommen. Beide Mitbrüder haben hier großartige Vorarbeit geleistet, von der wir heute noch zehren.

In den vergangenen Jahren hat schließlich P. Prior Maximilian Krenn die Verantwortung für die Herausgabe getragen. Ihm sei an dieser Stelle im Namen aller Leserinnen und Leser ausdrücklich für seine Arbeit gedankt. Mit dieser Ausgabe geht unsere Zeitschrift nun in eine neue Runde, so dass ich Sie als neuer Chefredakteur an dieser Stelle recht herzlich grüßen darf. Zweimal im Jahr wollen wir Sie mit Neuigkeiten vom Göttweiger Berg und aus unseren Stiftspfarran unterhaltsam informieren. Gebe Gott, dass es gelingt!

Viel Freude bei der Lektüre und bei einem Besuch in unserem Kloster wünscht Ihnen

**Ihr P. Pius Nemes**

### IN DIESER AUSGABE

Ein Kongress für christliche Führungskräfte	3
Der Göttweiger Ostermarkt 2013 – ein Rückblick ...	3
Stift Göttweig und seine Pfarren	4
Spenden für Hochwasseropfer in den Stiftspfarran	5
Zum Jahr des Glaubens	7
Aus unserer Mitarbeiterschaft	8
Fragen an Präsident Mag. Erwin Hameseder	10
Dachsanierung Stift Göttweig	11
Ein Marillengarten entsteht	13
Marillengarten im Stift Göttweig geöffnet	13
„Nachhaltigkeit“ und die Regel des hl. Benedikt	14
Was gibt es Neues im Exerzitienhaus?	15
Abschied von P. Alfons und P. Ambros	16
„Literatur & Wein“	17
Events im Stift Göttweig – Überblick	18
Kongregationswallfahrt der Benediktiner	18
Fußballspiel: „Väter – Mönche“	18
Bestellen Sie das kostenlose Abo: die Hauszeitschrift	19
Ein Abt ist kein Superguru	20
Gottesdienste & Kirchenmusik	20



## Wert(e)voll führen – Ein Kongress für christliche Führungskräfte

Es war das erste Mal – nicht nur in Göttweig, sondern überhaupt in Österreich: An die 300 christliche Führungskräfte haben sich Mitte April zu einem dreitägigen Kongress getroffen mit dem Thema: „Wert(e)voll führen“. Eingeladen hatten dazu die Superiorenkonferenz, die Evangelische Akademie Wien, die katholische Aktion Österreich und die Industriellenvereinigung.

Die Veranstaltung war durch die Präsenz von Kardinal Christoph Schönborn und Bischof Alois Schwarz aus Kärnten ausgezeichnet und erhielt durch den evangelischen Bischof Michael Bünker noch eine besondere ökumenische Note. Ein erfreuliches und hervorragendes Feedback der Teilnehmer hat ein positives, ermutigendes Echo hinterlassen.

In seinem Eröffnungsstatement hat Kardinal Schönborn in aller Deutlichkeit zum Ausdruck gebracht, dass er den Begriff „Werte“ mit Vorbehalt anschau und um den der „Tugend“ ergänzt wissen wolle: *„Die Werte unserer Gesellschaft schweben ohne Fundierung durch die Tugend in der Luft.“* Der Wiener Erzbischof machte auf jüngste Fehlentwicklungen aufmerksam, an denen man erkennen könne,

dass ein „Übermaß an Gier“ die Vertrauensbasis der Gesellschaft und der Wirtschaft aushöhle.

Bischof Bünker stellte das vertrauensvolle Handeln ins Zentrum seiner Ausführungen und betonte, dass Verantwortung ein *„Schlüsselbegriff christlicher Ethik“* überhaupt sei und daher *„nichts anderes, als der Ausdruck recht verstandener christlicher Freiheit“*.

Unter den weiteren Referenten ragten einige Namen heraus: der tschechische Ökonom Dr. Tomas Sedlacek (*„Economics of Good and Evil“*), Dr. Clemens Sedmak (*„Ethik und Werte: Wissen wir, wovon wir reden?“*), die bekannten Jesuiten Dr. Alois Riedelsperger und Dr. Klaus Mertes (*„Kontrolle ist gut, Vertrauen ist besser“*).

Das hervorragende Programm bot jeden Morgen einen spirituellen Impuls in der Stiftskirche mit einer von einem Mönch gestalteten Meditation; des Weiteren gab es eine abwechslungsreiche Mischung von Vorträgen, Workshops und Diskussionsrunden, von denen die Abschlussrunde das zukunftsorientierte Thema zum Inhalt hatte: *„Welche Werte wollen wir gemeinsam in Gesellschaft und Wirtschaft leben?“*

Der Kongress war ein Anfang – in der Rückschau eine sehr gelungener, gesegneter Anfang, dem es im Sinn der christlichen Führungskräfte nur zu wünschen ist, dass es eine Fortsetzung gibt – vielleicht (hoffentlich) 2015?

Abt Columban

## Der Göttweiger Ostermarkt 2013 – ein Rückblick ...

Von Samstag, den 16., bis Sonntag, den 17. März, fand in den geschichtsträchtigen und neu adaptierten Seminarräumlichkeiten des Stiftes der 3. Göttweiger Ostermarkt statt. Bei strahlend schönem Ausflugswetter hatten die Besucher die Möglichkeit, das Stift, den Ostermarkt, das Museum im Kaisertrakt und vieles mehr zu erkunden.

25 Aussteller – hauptsächlich aus der näheren Umgebung des Stiftes, aber teilweise auch aus großer Entfernung – offerierten ihre Produkte aus den Bereichen Kunsthandwerk, Dekoration und Kulinarik zum Thema Ostern. Von Schnitzkunst, Klosterarbeiten, Blumengestecken und Stoffprodukten über Fruchtsäfte und Schnäpse bis zu Wildprodukten, Pestos und Backwaren gab es vieles zu entdecken und zu erwerben.

Für Familien beinhaltete das bunte Rahmenprogramm viele Möglichkeiten: Im Garten des Jugendhauses quiekten Kaninchen, meckerten Ziegen, Gänse und andere Tiere, die

sich auch gerne von den jungen Besuchern und deren Eltern streicheln ließen. Im Stiftshof warteten Ponys auf die unternehmungslustigen, kleinen Reiter um ein paar Runden durch den Innenhofbereich des Stiftes zu drehen. Für alle kreativ interessierten Kinder gab es bei der Osterbastelwerkstatt die Möglichkeit, selbst ein paar Dinge für Ostern herzustellen und mit nach Hause zu nehmen. Auch gute Gedanken konnte man sich von Bäumen im Stiftshof „pflücken“.

Wir hatten viel Spaß und Freude bei der Organisation und Umsetzung des Ostermarktes und freuen uns bereits jetzt auf den nächsten – wieder zwei Wochen vor dem Osterfest. Wir würden uns freuen, Sie wieder bei uns begrüßen zu dürfen – Sie sind uns aber natürlich auch bis dahin immer herzlich willkommen.

**Vorschau 2014**

Termin Ostermarkt: 5.+6. April, 10 - 18 Uhr



# Stift Göttweig und seine Pfarren

Von Anfang an erfüllt das Stift den Gründungsauftrag der Seelsorge in den ihm zugehörigen Pfarren. Ob sie rund um den Göttweiger Berg nahe gelegen sind oder viele Kilometer weit entfernt: alle 28 inkorporierten Pfarren und in weiterer Folge auch die von unseren Mitbrüdern zusätzlich betreuten Diözesanpfarren sind mit unserem Kloster verbunden.



## 1 BRUNNKIRCHEN

Katholikenzahl: 943  
Pfarrer: P. Mag. Maurus Kocher OSB  
3511 Brunnkirchen  
Tel. +43.(0)664.80181-234  
[www.pfarre-brunnkirchen.at](http://www.pfarre-brunnkirchen.at)

## 2 FURTH BEI GÖTTWEIG

Katholikenzahl: 1.783  
Pfarrer: P. Dr. Josef Lackstätter OSB  
3511 Furth bei Göttweig  
Tel. +43.(0)2732.82164  
Fax +43.(0)2732.86885  
[www.pfarre-furth.at](http://www.pfarre-furth.at)

## 3 GANSBACH

Katholikenzahl: 725  
Pfarrer: P. Mag. Christian Gimbel OSB  
3122 Gansbach  
Tel. +43.(0)2753.268  
Mobil +43.(0)664.80181-215  
[www.pfarre.kirche.at/gansbach](http://www.pfarre.kirche.at/gansbach)

## 4 GETZERSDORF

Katholikenzahl: 363  
Pfarrer: P. Paulus Müllner OSB  
3131 Getzersdorf  
Tel. +43.(0)664.80181-247  
[www.pfarre.kirche.at/getzersdorf](http://www.pfarre.kirche.at/getzersdorf)

## 5 GRÜNAU

Katholikenzahl: 2.171  
Pfarrer: P. Mag. Leonhard M. Obex OSB  
Kaplan: P. MMag. Patrick Schöder OSB  
3202 Hofstetten  
Tel. +43.(0)2723.8421  
[www.pfarre-gruenau.at](http://www.pfarre-gruenau.at)

## 6 HAINDORF

Katholikenzahl: 242  
Pfarrer: P. MMag. Marian Zuchna OSB  
3384 Großsiening  
Tel. +43.(0)2749.2372

## 7 HAINFELD

Katholikenzahl: 2.365  
Pfarrer: P. Markus Krammer OSB  
3170 Hainfeld  
Tel. +43.(0)2764.2322  
Fax +43.(0)2764.2322-6  
[www.pfarre-hainfeld.at](http://www.pfarre-hainfeld.at)

## 8 JETZELSDORF (Erzdiözese Wien)

Katholikenzahl: 359  
Pfarrer: P. Martin Botz OSB  
2053 Jetzelsdorf  
Tel. u. Fax +43.(0)2944.26010

## 9 KILB

Katholikenzahl: 2.395  
Pfarrer: P. Wolfgang Sekirnjak OSB  
3233 Kilb  
Tel. +43.(0)2748.7250  
[www.kilb.at/pfarre](http://www.kilb.at/pfarre)

## 10 KLEINZELL

Katholikenzahl: 568  
Pfarrer: Dechant P. Mag. Christoph Mayrhofer OSB  
Kaplan: P. Mag. Altmann Wand OSB  
3171 Kleinzell  
Tel. +43.(0)2766.251

## 11 KOTTES

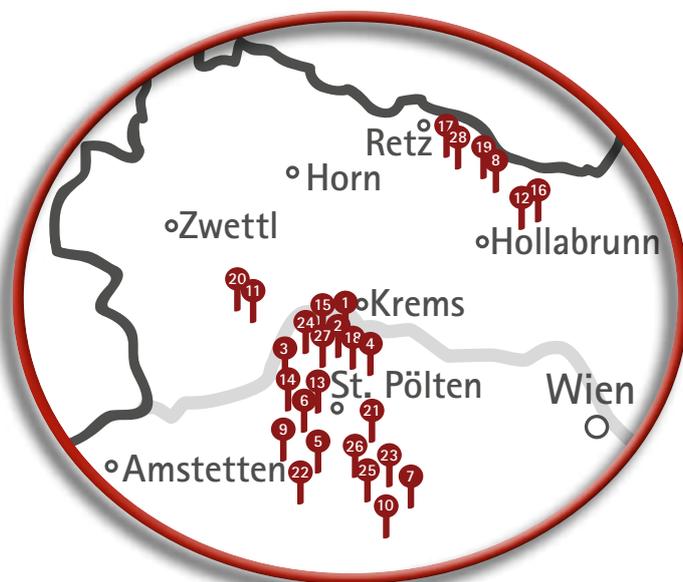
Katholikenzahl: 941  
Pfarrer: P. Dipl. theol. Timotheus Juric OSB  
3623 Kottes  
+43.(0)2873.7268

## 12 MARIA ROGGENDORF

(Erzdiözese Wien)  
Katholikenzahl: 238  
Pfarrer: P. Mag. Philippus Reisenberger OSB  
(Priorat St. Josef)  
Priorat St. Josef, Pfarre  
2041 Wullersdorf  
Tel. +43.(0)2953.2589  
Fax +43.(0)2953.2589-12

## 13 MARKERSDORF

Katholikenzahl: 1.262  
Pfarrer: P. Mag. Marian Zuchna OSB  
3385 Prinzersdorf  
Tel. +43.(0)2749.2372



**14 MAUER**

Katholikenzahl: 673  
 Provisor: P. Mag. Benno Maier OSB  
 3382 Loosdorf  
 Tel. +43.(0)2754.6343  
 www.pfarre-mauer.at/

**15 MAUTERN**

Katholikenzahl: 2.474  
 Pfarrer: Dechant P. Mag. Clemens M.  
 Reischl OSB  
 3512 Mautern  
 Tel. +43.(0)2732.82923  
 Fax +43.(0)2732.82923-11

**16 NAPPERSDORF**

(Erzdiözese Wien)  
 Katholikenzahl: 610  
 Pfarrer: P. Mag. Augustinus Andre OSB  
 (Priorat St. Josef)  
 2023 Nappersdorf  
 Tel. +43.(0)2953.2243

**17 OBERNALB**

(Erzdiözese Wien)  
 Katholikenzahl: 398  
 Pfarrer: Mod. Mag. Liz. Clemens Beirer  
 2070 Retz  
 Tel. +43.(0)2942.2443

**18 PAUDORF-GÖTTWEIG**

Katholikenzahl: 1.977  
 Pfarrer: P. Dr. Udo Fischer OSB  
 3508 Paudorf  
 Tel. +43.(0)2736.7340  
 Fax +43.(0)2736.6467  
 www.pfarre-paudorf.com

**19 PFAFFENDORF**

(Erzdiözese Wien)  
 Katholikenzahl: 885  
 Pfarrer: P. Mag. Placidus Leeb OSB  
 (Priorat St. Josef)  
 2052 Pfaffendorf 20  
 Tel. +43.(0)2944.81115  
 Mobil +43.(0)664.6101207

**20 PURK**

Katholikenzahl: 444  
 Pfarrer: P. Dipl. theol. Timotheus  
 Juric OSB  
 3623 Kottes  
 Tel. +43.(0)2873.7246

**21 PYHRA**

Katholikenzahl: 2.370  
 Pfarrer: P. Pius Nemes OSB  
 3143 Pyhra  
 Tel. u. Fax +43.(0)2745.2269

**22 RABENSTEIN**

Katholikenzahl: 2.066  
 Pfarrer: P. Mag. Leonhard M. Obex OSB  
 Kaplan: P. MMag. Patrick Schöder OSB  
 3203 Rabenstein  
 Tel. +43.(0)2723.2270  
 www.pfarre-rabenstein.at

**23 ROHRBACH**

Katholikenzahl: 1.519  
 Pfarrer: P. Mag. Pirmin Mayer OSB  
 3163 Rohrbach  
 Tel. +43.(0)2764.2520  
 www.pfarre-rohrbach.at

**24 ROSSATZ**

Katholikenzahl: 488  
 Pfarrer: Dechant P. Mag. Clemens M.  
 Reischl OSB  
 3602 Rossatz  
 Tel. +43.(0)2714.6236

**25 ST. VEIT**

Katholikenzahl: 2.489  
 Pfarrer: Dechant P. Mag. Christoph  
 Mayrhofer OSB  
 Kaplan: P. Mag. Altmann Wand OSB  
 3161 St. Veit / Gölsen  
 Tel. +43.(0)2763.2265

**26 SCHWARZENBACH**

Katholikenzahl: 240  
 Pfarrer: Dechant P. Mag. Christoph  
 Mayrhofer OSB  
 Kaplan: P. Mag. Altmann Wand OSB  
 3161 St. Veit / Gölsen  
 Tel. +43.(0)2763.2265

**27 UNTERBERGERN**

Katholikenzahl: 684  
 Pfarrer: Abt Mag. Columban Luser OSB  
 3512 Mautern  
 Tel. +43.(0)664.80181-261

**28 UNTERNALB (Erzdiözese Wien)**

Katholikenzahl: 547  
 Pfarrer: Moderator Mag. Liz. Clemens  
 Beirer  
 2070 Retz  
 Tel. +43.(0)2942.2443

**Wir möchten Ihnen diese Pfarren näher vorstellen, dazu unsere Mitbrüder und die unzähligen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ohne die eine Pfarreseelsorge gar nicht möglich wäre. Auch die pfarrlichen Gruppen, Aktivitäten und Veranstaltungen sollen präsentiert werden. Freuen Sie sich also auf die nächste Ausgabe des „Göttweiger“: unsere Pfarre Paudorf stellt sich vor!**

## Stift Göttweig unterstützt Betroffene Spenden für Hochwasseropfer in den Stiftspfarrn

Das Stift Göttweig hat für die Dachsanierung ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm geplant. So sollten der Erlös des Konzertes der Militärmusik Niederösterreich, welches am **Freitag, den 28. Juni um 19.00 Uhr** im Stiftshof stattfindet, für die Renovierung des Daches aufgewendet werden. Anlässlich der Hochwasserkatastrophe in der Wachau, von der auch Bewohner der Stiftspfarrn in der Wachau betroffen sind, werden aber diese Kartenerlöse sowie weitere Spenden den Hochwasseropfern zukommen. Auch die Jerusalemepilger, die ihren Filmvortrag in der Stiftkirche zeigten, haben sich spontan bereit erklärt, den Erlös für diese Opfer in den Stiftspfarrn zu spenden. David Zwilling, dessen Hotel in Abtenau auch durch die Unwetter zu Schaden kam, betonte bei seiner Begrüßung, wie wichtig ihm dieses Anliegen ist.

Das Kloster widmete spontan die Sonntagskollekte diesem Anliegen und auch beim Fußballspiel zwischen Vätern und Mönchen im Rahmen der Top-Ausflugsziele wurde fleißig gesammelt.



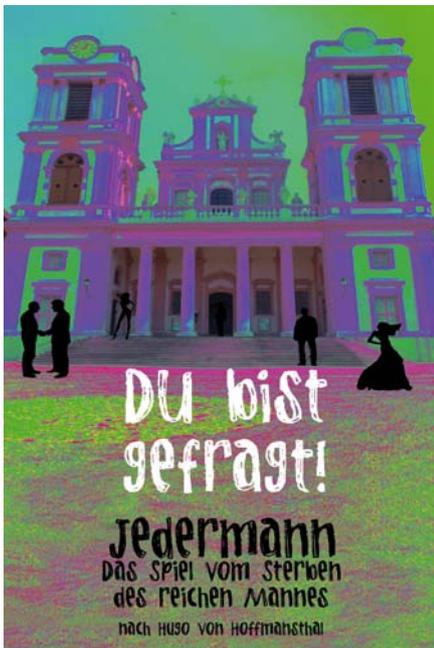
Väter gegen Mönche hieß es beim Fußball-Match im Rahmen der Top-Ausflugsziele Vätertagsaktion. Die Spenden kommen den Hochwasseropfern in den Stiftspfarrn Mautern und Rossatz zugute. Im Bild Prior Pater Maximilian Krenn von der Mönchsauswahl, Herbert Wimmer – einer der Väter und Pater Clemens Maria Reischl, Pfarrer von Mautern und Rossatz.



## Du bist gefragt!

Jugendtheaterproduktion – JEDERMANN nach Hugo von Hoffmannsthal. Dies ist ein Jahresprojekt von August 2013 bis August 2014. Du bist zwischen 15 und 27 Jahre alt? Du hast Theatererfahrung oder zumindest Talent? Und du hast Lust und Zeit, bei einer tollen Jugendtheaterproduktion mitzuwirken? Dann bewirb dich im Jugendhaus Stift Göttweig! Infos findest du unter [www.jugendimstift.at](http://www.jugendimstift.at).

Foto und Texte: Martina Reisinger/Lisa Dellemann – EFD



## Firmlingsevent „spirit.come“ am 6. April

Das diesjährige Motto „ICH BIN DA“ (nach Ex 3,14) sollte Ermutigung für die jungen Menschen auf ihrem weiteren Lebensweg sein. Organisiert wurde die Veranstaltung vom Firmtteam der Diözese St. Pölten und dem Jugendhaus Stift Göttweig.

Ein großes Fest, wie die Zahlen beweisen. 500 Firmlinge, 1000 Wurst-Käse-Semmeln, 70 MitarbeiterInnen, 33 Workshops: Göttweig underground, Schöpfungsverantwortung, Bodypercusion, Kreatives, Sport,



Telefonseelsorge, Young Caritas, Dreikönigsaktion, Aktion Leben u.v.m.

## Ein Streifzug durch mein EFD Jahr im Jugendhaus Stift Göttweig

Ich heiße Lisa von Dellemann, bin 23 Jahre alt und komme aus Bozen/Südtirol. Ich arbeitete von Mai 2012 bis Ende Mai 2013 als europäische Freiwillige im Jugendhaus. Meine Aufgaben waren sehr vielfältig, ich betreute die Gästegruppen, war im Büro tätig und unterstützte das Jugendhausteam bei Großveranstaltungen. Mein Freiwilligendienst war für mich eine der sowohl aufregendsten als auch lehrreichsten Zeiten meines Lebens. Es ist immer spannend neue Leute kennen zu lernen und etwas Gemeinsames zu schaffen.

Lisa von Dellemann



## Mit meinem Gott überspringe ich Mauern

Ferienlerncamp für Kinder und Jugendliche mit und ohne Schulprobleme von 18. August, 16.00 Uhr, bis 23. August, 16.00 Uhr. Alter: 10 bis 15 Jahre, Kosten: 260,- Euro, all inclusive.

Erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen geben Lernhilfe in Deutsch, Mathematik, Englisch, Latein und Französisch. In der Freizeit und am Abend bieten wir Spiel, Action, Sport, Spaß, Kreatives und gemeinsames Gebet an! Komm mach mit und mach dich für die Schule fit! Infos unter: Martina Reisinger (Hausleitung), Telefon 0664/80181315

Martina Reisinger



# Zum Jahr des Glaubens



Taubenschwänzchen im Konventgarten, P. Franz Schuster OSB

Schon wieder etwas zum Jahr des Glaubens. Vielleicht hängt Ihnen das fromme Geschwafel bereits zum Hals raus (mir auch). Entschuldigen Sie bitte, dass nun schon wieder etwas zum Jahr des Glaubens da steht, aber wir können unmöglich schweigen über das, was wir gesehen und gehört haben (Apg 4,20). Der knapp überlebte Unfall, der wunderbare Verlauf einer schwierigen Phase, die glückliche Fügung im genau richtigen Augenblick – Sie kennen das – solche Erfahrungen haben wir doch alle schon mal gehabt. Das Ergebnis ist ermutigend: Wir spüren tief drinnen und wissen: „Der Herr hält zu mir!“ Menschen, die mir solche Erfahrungen erzählen, strahlen eine persönliche Sicherheit aus. Ich höre sie immer wieder abschließend sagen: „Und diesen Glauben kann mir niemand nehmen!“

## Glauben bei Alzheimer

Wie wir glauben hat mir einmal eine gesunde alte Frau gezeigt, der ich wöchentlich die heilige Kommunion gebracht habe. Plötzlich erkrankte sie an Alzheimer. Ihr geistiger Zustand ließ rasch nach, und bald erkannte sie mich nicht mehr. Bei den Worten „der Leib Christi“ antwortete sie nicht mehr mit „Amen“, sondern sagte „Danke“ (auch gut). Schließlich saß sie aber nur mehr gebückt da und konnte den Leib Christi gar nicht mehr empfangen. Die Verwandten schämten sich für sie und empfahlen mir, nicht wieder zu ihr zu gehen. Dennoch beschloss ich, sie weiterhin zu besuchen, und zwar ohne Kommunion. Wir verrichteten die üblichen Gebete, und als der Augenblick kam, ihr das Sakrament der Liebe Gottes zu reichen, legte ich ihr die Hand auf die Schulter und bete-

te still: „Herr, jetzt bist du dran!“ Da schaute die alte Frau auf und lächelte wie ein junges Mädchen. Damals wurde mir klar: Bei noch so schlechtem Geisteszustand gibt es offenbar einen Bereich, in dem der Mensch Liebe empfängt und darauf reagiert.

## Hirn und Herz

Was wir glauben ist in den Dogmen und im Katechismus genau festgelegt. Darum hat unsere Kirche Jahrhunderte lang gerungen (und gekämpft – das gehört zu unserer Kirchengeschichte). Theoretisch sind unsere Glaubensinhalte eindeutige, erstklassig durchdachte Orientierungshinweise. Sie sind für das Leben genauso wichtig wie das Hirn für das Herz. Aber Achtung: Beim Gehirntod kann das Herz noch weiterschlagen. Erst recht bleibt bei noch so altem und verkalktem Geist die Seele ewig jung. Denn wieso hat die geistverwirrte Frau auf tiefgehende Liebe wie ein junges Mädchen reagiert? Wir meinen, das sei eine Sache des „Herzens“ (und meinen die Seele). Spielt sich nicht genau dort auch unser Gottvertrauen ab?

## Meine Geschichte

Nun mal abgesehen von der Kirchengeschichte: Wer von uns hat nicht persönliche Herzenerlebnisse gehabt? Wer ist nicht schon einmal selber in seinem Leben durch eine – noch so kleine – Begebenheit zur inneren Gewissheit gelangt, dass es Gott war und nicht ein simpler Zufall? Solche kleinen Augenblicke der Sicherheit in Gott tun uns gut. Diese Erlebnisse berühren uns. Sie fördern unsere persönliche Beziehung zu ihm und festigen unseren Lebenssinn.

## Ähnlich der Raupe

Je früher ich damit beginne, im Gottvertrauen zu leben, umso freier bin ich – spätestens, wenn ich alles loslassen muss und von diesem Leben hinübergehe. Wie es mir nach dem Sterben gehen wird, weiß ich nicht – ähnlich wie eine Raupe ihre Zukunft nicht vorausweiß. Ihre Entfaltung zum Schmetterling ist zwar wunderschön und bezaubernd, aber nur ein Bild (auch Schmetterlinge sterben). In unserem JA des Glaubens ist hingegen das ewige Leben nicht ein Bild, sondern Hauptinhalt der beglaubigten Botschaft. Die Apostel haben Jesus nach seinem Tod lebendig gesehen. Seine leibliche Auferstehung haben sie nicht als nettes Symbol verstanden. Ihre glühende Botschaft, dass er im blutig durchlittenen Vertrauen auf den Vater den Tod durchschritten hat, ist keine fromme Metapher. Ich habe ausprobiert, Gott zu vertrauen, und was ich dann erlebt habe, kann mir niemand nehmen.

*Tipp: Wir haben zum Jahr des Glaubens auf unserer Homepage eine eigene Seite eingerichtet: <http://www.stiftgoettweig.at/site/seelsorge/jahresdesglaubens>*

P. Johannes Paul Abrahamowicz



JAHR DES GLAUBENS 2012 2013

# Aus unserer Mitarbeiterschaft

## Nachwuchs und Hochzeit

Am 2. August 2012 wurde Kilian, Sohn von Monika und Martin Knapp geboren, die am 2. Juni 2012 Hochzeit feierten. Über die Geburt der Zwillinge Viktoria und Leonhard am 10. Oktober 2012 freuen sich Andrea und Matthias Kasser (Bauamt). Nach den schwierigen Wochen zu Beginn im Krankenhaus konnte



Leonhard und Viktoria Kasser

dann aber doch das erste Weihnachtsfest gemeinsam zu Hause gefeiert werden.

Nur einen Tag später, am 11. Oktober 2012, kam Anna Katharina Scherhag, Tochter von Katharina (Pforte) und Martin Scherhag (Restaurant), zur Welt. Wir wünschen den Eltern viele schöne Stunden mit ihren Kindern!



Kilian Knapp

## Wir begrüßen unsere neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Afrim Ademi (Service), Erich Aichberger (Tischlerei), Alija Asije (Reinigung), Monika Cermak (Reinigung), Violeta Cusma (Küche), Elisa Frühwirth (Commis de Cuisine), Mathias Gaiswinkler (Forstamt), Pero Gugic (Küche), Christoph Knapp (Service), Stefan Ringler (Commis de Cuisine), Julia Rinner (Veranstaltungsservice), Valentin Urse (Service).

## Verabschiedung

Für die berufliche Zukunft oder die wohlverdiente Pension wünschen wir alles Gute! Stefan Brandstätter, Harald Gräf, Huso Podrug (Pension), Tanya Stoyanova.

## Mitarbeitertag

Vor dem diesjährigen Saisonauftakt lud Abt Columban zum Mitarbeitertag. Alle Beschäftigten des Stiftes Göttweig waren dazu willkommen. Dabei wurde von Wirtschaftsdirektor Mag. Gerhard Grabner zu Beginn die Regeln des hl. Benedikt und deren Bedeutung für die Führung der Stiftsbetriebe vorgestellt. Um auch künftig in Sicherheitsthemen gut aufgestellt zu sein, gab es einen

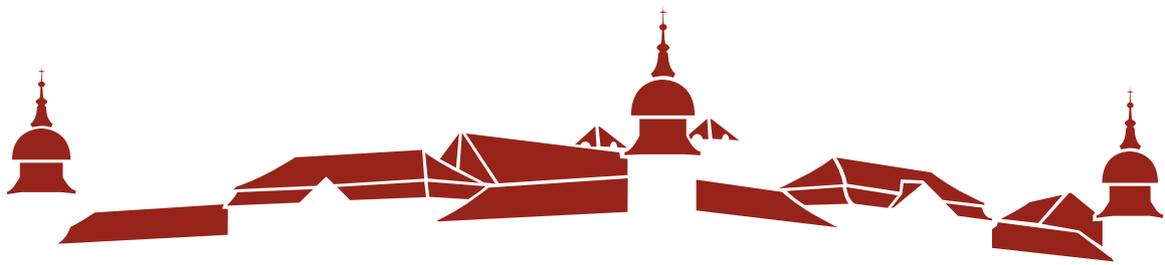


kurzen Vortrag zur Unfallverhütung. Mit großem Interesse folgten die Mitarbeiter auch den Ausführungen rund um die anstehende Dachsanierung. Nach dem Mittagessen wurden die neuen Tourismusthemen „Marillengarten“ und „Nachhaltigkeitspfad“ gleich vor Ort besichtigt. Mag. Bernhard Rameder fasste die Schwerpunkte des Nachhaltigkeitspfades im Anschluss zusammen. Den umfangreichen Veranstaltungskalender und die Möglichkeiten des Veranstaltungsservices, von der Hochzeit bis zum Firmenevent, stellten André Praunegger und Julia Rinner vor. Abschließend gab es für die Mitarbeiter auch noch Tipps zur Arbeitnehmerveranlagung. Ein interessanter Tag, der nicht nur die einzelnen Stiftsbetriebe näher vorstellte, sondern auch das gegenseitige Kennenlernen förderte!

## Mitarbeiter in Erster Hilfe ausgebildet

Jährlich besuchen über 60.000 Menschen das Benediktinerstift Göttweig. Alt und Jung erfreuen sich an der Kultur, feiern in der Stiftskirche oder genießen die Aussicht von der Stiftsterrasse. Dabei kann es auch einmal sein, dass ein Gast Erste Hilfe braucht – deshalb haben 17 Mitarbeiter die Kenntnisse in Theorie und Praxis erlernt und geübt. Mag. (FH) Eveline Gruber, Leiterin Tourismus & Kultur, ist in ihrer Freizeit beim Roten Kreuz in Krems tätig und selbst auch Lehrbeauftragte für Erste Hilfe: „Es freut mich, dass wir nun zusätzlich 17 Mitarbeiter haben, die im Ernstfall Erste Hilfe leisten können.“ Auch Abt Columban hat sein Wissen aufgefrischt! Um bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand noch optimaler helfen zu können, wurde auch ein Defibrillator angeschafft.





# WELTKULTURGUT BEDACHT

VEREIN DER FREUNDE DES BENEDIKTINERSTIFTES GÖTTWEIG

NUMMER 1/2013



„Der Himmel steht uns  
allen offen,  
nur das Dach unseres Stiftes  
sollte es nicht sein!“

WELTKULTURGUT BEDACHT „2013-2018 DACHSANIERUNG  
STIFT GÖTTWEIG - HELFEN SIE MIT!“



## Fragen an Präsident Mag. Erwin Hameseder

**Ihre Verbindung zum Stift Göttweig hat eine längere Geschichte. – Erzählen Sie uns davon?**

Der leider mittlerweile verstorbene Abt Clemens war mein Religionsprofessor. Aufgrund dieser Nahebeziehung haben meine Frau und ich uns entschieden, in der Stiftskirche von Göttweig zu heiraten. Wir sind daher dem Stift in besonderer Weise verbunden.

**Ist Ihnen die Zusage, den Vorsitz beim Verein „Freunde des Stiftes Göttweig“ zu übernehmen, schwer gefallen?**

Ich bin dem Stift Göttweig von Jugend an sehr verbunden. Da ist es für mich selbstverständlich mitzuhelfen, wenn ich um Unterstützung gebeten werde.

**Was bedeutet es für Sie, an der Erneuerung der barocken Dachhaut mitzuarbeiten?**

Sehr viel, denn dieses Baujuwel in der Wachau ist für mich etwas ganz Besonderes. Mit meinem Engagement möchte ich dem Konvent aber auch etwas zurückgeben – für die tolle Unterstützung des mittlerweile zur wunderschönen Tradition gewordenen Events „Klassik unter Sternen“ mit der Künstlerin Elina Garanca hier im Stift. Die Konzertreihe, bei der Raiffeisen von Anfang an als Partner mit dabei war, genießt höchste Wertschätzung bei Publikum und Kritikern. Pater Prior Maximilian hat sich als unverzichtbarer Partner bei der Vorbereitung und Abwicklung des Open-Air Konzerts erwiesen. Ohne die großartige

Unterstützung von Abt Clemens und dann Abt Columban, die das Stift für diese Veranstaltung geöffnet haben, wäre dies alles nicht möglich gewesen.

**Was sind die Aufgaben des Fördervereins?**

Leider ist die Zeit am prachtvollen Benediktinerstift Göttweig nicht spurlos vorüber gegangen – das Dach des Stiftes gehört dringend saniert. Als Präsident des Fördervereins der Freunde des Benediktinerstiftes Göttweig möchte ich gemeinsam mit anderen engagierten Helfern durch verschiedene Aktivitäten möglichst viele Spenden für das Renovierungsprojekt lukrieren. Wir planen auch im Rahmen von „Klassik unter Sternen“ eine Charity-Aktion, die dazu beitragen

soll, dass das Stift Göttweig auch in Zukunft „gut bedacht“ ist.

### **Gibt es konkrete Ziele, die Sie mit dem Verein in den nächsten sechs Jahren erreichen wollen?**

Die notwendige Erneuerung der Dächer stellt eine große Herausforderung dar. Es geht dabei um circa 18.000 m<sup>2</sup> Dachfläche, die noch aus der Barockzeit stammt – also zum großen Teil 300 Jahre alt ist. Es sollen außerdem auch Teile der Fassade saniert werden, da einige Bereiche der Mauer schon sehr brüchig sind und ausgetauscht werden müssen. Unser Ziel ist es, insgesamt circa 1 Mio. Euro für die Restaurierung auf die Beine zu stellen.

### **Warum sollte jemand seine Geldbörse für dieses Vorhaben öffnen?**

Weil das Vorhaben nur von vielen gemeinsam bewältigt werden

kann. Immerhin geht es hier um den Schutz eines UNESCO-Weltkulturerbes, das für viele Menschen seit fast 1000 Jahren ein spiritueller Kraftplatz war und ist. Dieser spezielle Kulturschatz soll auch für die nächsten Jahrhunderte erhalten werden.

### **Wofür steht das Stift Göttweig in Ihren Augen?**

Das Stift Göttweig ist weit über die Grenzen von Niederösterreich hinaus für die außergewöhnliche Gemeinschaft, Kultur, Pfarreseelsorge aber auch für seine Gastlichkeit bekannt. Es ist ein Ort der Begegnung und eine Ruheoase mit einer ganz besonderen Atmosphäre – sowohl für die regionale Bevölkerung als auch für Gäste aus aller Welt.

### **Was kann das Stift Göttweig den Menschen heute geben?**

Dieser außergewöhnliche Platz bie-

tet – in einer Zeit der hohen Geschwindigkeit und Informationsüberflutung – Raum für Besinnung und Gebet. Menschen können an diesen spirituellen Ort innehalten, Orientierung finden und sich neu ausrichten.

### **Haben Sie einen Lieblingsplatz am Göttweiger Berg?**

Ja, die Stiftskirche.

### **Haben Sie einen Wunsch, der Ihnen besonders am Herzen liegt?**

Dass wir den gemeinsam verabschiedeten Zeitplan für die Sanierung einhalten können und es dem Verein gelingt, eine Million Euro dazu beizusteuern.

*Mag. Erwin Hameseder ist Obmann der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien.*

## Dachsanierung Stift Göttweig

Das Weltkulturerbe Benediktinerstift Göttweig war und ist ein Zentrum der Spiritualität, des Glaubens, des Luxus Stille und Ruhe, aber auch der Kultur, Kulinarik und benediktinischer Gastfreundschaft. Auch wenn durch den Glauben uns allen der Himmel offensteht, so sollte es aber nicht das Dach unseres Weltkulturgutes Stift Göttweig sein.

Dies ist aber leider die gegenwärtige Realität: Ca. 18.000 m<sup>2</sup> Dachfläche (davon große Teilflächen mit einem Alter von mehr als 300 Jahren) müssen unter Beachtung des Denkmalschutzes erneuert werden. Der Zahn der Zeit hat seine tiefen Spuren und Löcher hinterlassen, daher ist die Erneuerung der Ziegel eine unabdingbare Notwendigkeit geworden. Zum Schutz dieses Weltkulturerbes, das darüber hinaus für viele Menschen wichtiger spiritueller Kraftplatz und Ort eines gelebten Glaubens ist. Da die für die Dacherneuerung notwendigen großen finanziellen Mittel kurz- und mittelfristig durch das Benediktinerstift einfach nicht aufgebracht werden können, die Dachrenovierung aber keinen Aufschub mehr duldet, bitten wir um Ihre Hilfe und Unterstützung!

### **Spendenkonto:**

„Dachsanierung Stift Göttweig“  
KtoNr: 806 000 | BLZ: 32397  
IBAN: AT063239700000806000  
BIC: RLNWATWWKRE  
3511 Stift Göttweig

### **Verein der Freunde des Benediktinerstiftes Göttweig**

Um bei der Aufbringung der Mittel zu helfen hat sich 2012 ein Verein formiert. Unser Verein (ausschließlich ehrenamtliche Mitglieder!) hat das Ziel, durch engagierte, kreative, unkonventionelle Aktivitäten, Organisation von Benefizveranstaltungen, Ansprechen von Förderern und Mäzenen etc., einen finanziellen Beitrag für diese Herkulesaufgabe „Dachsanierung Stift Göttweig“ zu leisten.

### **Benefiz-Veranstaltungen 2013**

28.06.: Open-Air Benefiz-Konzert: Militärmusik Niederösterreich  
28.09.: Benefiz-Golfturnier Ottenstein  
08.12.: Benefiz-Panflötenkonzert

### **Wie können SIE helfen?**

Durch Spenden und Benefizveranstaltungen. Wir freuen uns über jede einmalige Spende. Wenn es Ihnen möglich ist, können Sie das Projekt auch als Dauerspender über sechs Jahre unterstützen:

**Spender:** spendet 6 Jahre einen frei wählbaren jährlichen Betrag.

**Unterstützer:** spendet 30 Dachziegel pro Jahr mit 33,- Euro auf die Dauer von 6 Jahren (6 × 33,- Euro).

**Förderer:** spendet 1 m<sup>2</sup> Dachfläche pro Jahr mit €30,- Euro auf die Dauer von 6 Jahren (6 × 30,- Euro).

**Mäzen:** spendet 10 m<sup>2</sup> Dachfläche pro Jahr mit 3.300,- Euro auf die Dauer von 6 Jahren (6 × 3.300,- Euro).

Nicht ohne.



## Kulturgüter beflügeln unsere Fantasie. Aber nicht ohne Unterstützung.

Kunst, Kultur, Bildung und soziales Engagement machen unsere Welt um vieles reicher. Die Zuwendung durch Unterstützer ermöglicht die Verwirklichung und Fortführung zahlreicher gesellschaftlicher Anliegen und trägt zur Vielfalt des Lebens bei. Die Erhaltung gesellschaftlicher Werte hat bei uns eine lange Tradition – eine Tradition, die sich auch in der Förderung des Stiftes Göttweig widerspiegelt. [www.wienerstaedtsche.at](http://www.wienerstaedtsche.at)

**WIENER  
STÄDTISCHE**  
VIENNA INSURANCE GROUP

unterstützt vom



WIENER STÄDTISCHE  
VERSICHERUNGSVEREIN

## Ein Marillengarten entsteht

**Dank zahlreicher Helfer wurde der Marillengarten rechtzeitig vor Saisonbeginn fertiggestellt.**

Zu Beginn war es nur eine Idee – die von Mag. Gerhard Grabner unterstützt wurde: der alte Nutzgarten sollte eine Bereicherung unseres touristischen Angebotes werden. Die Gäste sollen zwischen Kunst, Kultur und Kulinarik in einem Garten Erholung finden und die Stille genießen können.

Die Konzeption wurde mit Harald Aufreiter vom Marillenhof Aufreiter durchbesprochen. Die Texte wurden von Ute-Eva Thiem und Mag. (FH) Eveline Gruber erstellt. Die so entstandenen Schautafeln montierten P. Maurus und Erich Aichberger. Gleichzeitig wurden von den Kulturdamen Christine Futterknecht, Angela Muthenthaler und Violeta Pinteá aus dem Revier Ottenschlag Blumen gepflanzt – nicht nur im Marillengarten. Die Forstarbeiter Martin Stieger und Johann Hackl aus dem Revier Ottenschlag unter Leitung von Matthias Gaiswinkler setzten Buxbaumpflanzen. Küchenchef Leo Kocnar erhielt eine großzügige Spende in Form von Kräutern der Firma AGM. Auch diese wurden von den Mitarbeitern des Revieres Ottenschlag gepflanzt. Marina Futterknecht kümmerte sich liebevoll um das Gießen, bis Martin Knapp mit den Forstarbeitern die Bewässerung fertigstellen konnte. Gemeinsam erfreut man sich nun an dem neuen Ruheplatz im Südosten des Stiftes.



## Marillengarten im Stift Göttweig geöffnet

**Erstmals wird in diesem Jahr an den Wochenenden und an Feiertagen der alte Marillengarten den Besuchern zugänglich gemacht – im Garten auf der Süd-Ost-Seite genießen Naturliebhaber die herrliche Aussicht.**

Klostergärten haben in Klöstern eine sehr lange Tradition und entstanden ursprünglich als Nutzgärten für die Versorgung der Mönche. Sie spielten auch in der Entwicklung der Heilpflanzen eine wesentliche Rolle.

Im Marillengarten gibt es rund 50 Bäume aus zwölf verschiedenen, in der Wachau beheimateten Sorten. Im Glashaus – dem „Marillenbaumkindergarten“ – befinden sich einjährige Jungbäume, die auch im Klosterladen erworben werden können. Familie Aufreiter aus Angern hilft dem Stift nicht nur bei der Pflege der Marillenbäume, sondern verarbeitet auch die reifen Früchte zu köstlichen Marillenprodukten wie Fruchtaufstrich, Nektar oder Schnaps. In diesem Nutzgarten werden auch für das Stiftsrestaurant die Kräuter gezogen. Verschiedenste ein- und mehrjährige Kräuter werden vom Küchenteam gehegt und gepflegt.

Schon immer wurde in den Gärten nach dem Prinzip der Nachhaltigkeit gearbeitet und somit dauernde Werte geschaffen. Anlässlich des 300-Jahr-Jubiläums des Begriffes „Nachhaltigkeit“ lädt auch

der NACHHALTIGKEITSPfad zu einem Besuch ein.

### Öffnungszeiten des Marillengarten in Stift Göttweig

In der warmen Jahreszeit:  
Samstag/Sonn- und Feiertag  
von 10 bis 13 und 15 bis 18 Uhr.  
Eintritt frei!



# „Nachhaltigkeit“ und die Regel des hl. Benedikt

Hans Carl von Carlowitz (1645 – 1714), weitgereister Naturwissenschaftler aus Sachsen, gab 1713, ein Jahr vor seinem Tod, ein Buch heraus mit dem Titel: „Sylvicultura oeconomica, oder haußwirthliche Nachricht und Naturmäßige Anweisung zur wilden Baum-Zucht“, ein grundlegendes Werk über die Forstwirtschaft. Es entstand in einer Zeit der Holzknappheit in Europa, als noch Abholzung ohne geregelte Waldbewirtschaftung und geplante Aufforstung betrieben wurde.

*„Wo Schaden aus unterliebener Arbeit kommt, da wächst der Menschen Armuth und Dürftigkeit. Es lässet sich auch der Anbau des Holzes nicht so schleunig wie der Acker-Bau tractiren ...*

*Wird derhalben die größte Kunst/Wissenschaft/Fleiß und Einrichtung hiesiger Lande darinnen beruhen wie eine sothane Conservation und Anbau des Holzes anzustellen, dass es eine kontinuierliche, beständige und nachhaltende Nutzung gebe weilm es eine unentberliche Sache ist ohne welche das Land in seinem Esse (Sein, Anm.) nicht bleiben mag.“*



Somit war vor 300 Jahren der Begriff NACHHALTIGkeit geboren, der eine umsichtige und zukunftsorientierte Forstwirtschaft beschreiben konnte, in der nur soviel Holz geschlagen wird, wie nachwachsen kann. Es war die erste schriftliche Anleitung zur modernen Forstwirtschaft. Das Prinzip der NACHHALTIGkeit begleitet

Stift Göttweig seit der Klostergründung 1083, sowohl in der Forst- und Weinwirtschaft, als auch durch die intensive Prägung der Regel des hl. Benedikt. Er nennt die Mutter aller Tugenden die maßvolle Unterscheidung. Für alles gilt es das rechte Maß zu finden, für die Einsicht, für Speis und Trank, für die Handarbeit sowie die geistliche Lesung.

Besonders den Führungspersönlichkeiten des Klosters wird sehr oft empfohlen, das rechte Maß in der Führung der Mitbrüder zu finden.

Ein inter- und transdisziplinäres Forschungsprojekt „UmiS – Umgang mit der Schöpfung“ der Universität für Bodenkultur hat sich von 2009 bis 2012 u.a. mit der Frage auseinandergesetzt, wie sich Benediktinermönche mit dem Leitbild der nachhaltigen Entwicklung auseinandersetzen und welche Impulse die benediktinische Spiritualität für eine nachhaltigen Lebensstil bietet.

Dieses sehr umfangreiche Projekt mit zahlreichen DiplomandInnen hat interessante Ergebnisse erbracht, die verdeutlichen, dass die benediktinische Spiritualität und das Konzept der Nachhaltigkeit sehr viele Schnittstellen haben, jedoch Klöster in Teilbereichen Vorreiter aber auch Nachzügler sind.

Mit dem in Göttweig neu begonnenen NACHHALTIGkeits-Pfad wollen wir die sozialen, ökonomischen, ökologischen und spiritualen Aspekte des Nachhaltigkeitsbegriffes thematisieren und gemeinsam mit Schulen und Universitäten diesen Pfad weiterentwickeln.

## Benefizveranstaltung zur Dachsanierung des Stiftes Göttweig

Weihnachtslesung mit Vernissage (Bilder aus dem 72h Projekt der Katholischen Jugend, dem Jugendhaus und der HLW St. Pölten – Pinselstriche für ein Dach)

**Termin: 10. Dezember 2013, 19.00 Uhr.**

Für das Buffet sorgen die jungen Künstlerinnen und Künstler!





## Was gibt es Neues im Exerzitenhaus?

Seit Herbst 2012 ist P. Johannes Paul als Assistent der Exerzitenhausleitung in unserem Team.

In den Wintermonaten konnte die Entlüftung der Nasszellen erneuert werden, Betten und Schlafsofas sowie neue Vorhänge geben vielen Zimmern ein frisches Erscheinungsbild. Neben den traditionellen Kursen im Kurskalender finden sich auch neue spirituelle Angebote, zwei davon sollen hier kurz beschrieben werden.

**Ein offenes Singen, aber aus dem Glauben – mit P. Johannes Paul**  
Solche Treffen für Kinder und Erwachsene sind „offen“, das bedeutet ohne Zwang. Es gibt keinen Chor und es wird nicht geprobt. Wir sind auch nicht eine Gruppe, sondern jeder kann das eine Mal kommen, das

andere Mal auslassen. Wer kommt, will einfach einmal mit Leuten, die gern singen, beisammen sitzen, Lieder singen, genießen, dass man sich dafür Zeit genommen hat, plaudern, ausruhen, Lieder kennenlernen, Leute kennenlernen und schließlich gestärkt (auch durch die Jause) heimfahren.

Wir singen Glaubenslieder, wobei „aus dem Glauben“ bedeutet, dass wir solche Lieder nicht einfach nur runtersingen, sondern dass wir sie betrachten, den Text hinterfragen, manchmal darüber diskutieren – und dann aus dem Glauben heraus nochmals singen. Die Termine dieser monatlichen Treffen findet jeder unter „Kalender“ auf der Homepage ([stiftgoettweig.at](http://stiftgoettweig.at)). Musikinstrumente sind willkommen. Es ist keine Anmeldung notwendig.

**Hüttenabende – mit P. Josef und P. Christian**

Mit dem gemeinsamen Lesen und Hören des Romans „Die Hütte – ein Wochenende mit Gott“ von William Paul Young, wollen wir Menschen anregen, wieder oder von einem anderen Blickwinkel aus, über Gott zu sprechen. Glaubensfragen, die sich dem Leser und Hörer stellen, können und werden vom Autor aus seiner Sicht beantwortet.

Jeder, der keine billige Antwort auf die Frage nach dem Sinn des Leidens, Sinn des Lebens, Versöhnung u.a., sucht, wird nicht enttäuscht werden. Man braucht für diese Abende das Buch nicht gelesen zu haben.

Termine dieser Abende finden Sie unter „Kalender“ auf unserer Homepage. Um Anmeldung wird gebeten.

P. Christian Gimbel



## Abschied von P. Alfons und P. Ambros



Im ersten Quartal hat sich Stift Göttweig von zwei Mitbrüdern verabschieden müssen. P. Ambros Kapeller wurde am 15. Februar 2013 beigesetzt und nur wenige Wochen später verstarb P. Alfons Möstl, der sich von einer Gehirnblutung, die er im vergangenen Dezember erlitt, leider nicht mehr erholen konnte.

Zu beiden Mitbrüdern fand Abt Columban bei seinen Predigten sehr persönlich Worte. Konnten wir in P. Alfons einem Menschen begegnen, der seinen Dienst mehr still und unauffällig versah, getragen von einer beeindruckenden Treue im Alltag, so war P. Ambros ein leidenschaftlicher Seelsorger und charismatischer Prediger.

Den Abt erreichte eine E-Mail eines ehemaligen Mitbruders, worin dieser treffend eine besondere Eigenschaft von P. Alfons ausdrückte: „Sein unverwüstlicher Humor begleitet mich sicherlich den Rest meines Lebens!“ Über diesen Humor wurde auch am Tag seiner Verabschiedung viel gesprochen und so manche Anekdote erzählt.

Über P. Ambros wusste Abt Columban über die montäglichen Predigtgespräche zu berichten, die dieser initiiert hatte, und wobei er stets über die gedanklichen Schätze staunte, die P. Ambros zu den Sonntagsevangelien darlegte. In seinem Nachlass fanden sich Skizzen einer Predigt, die er zum Allerheiligenfest 2006 gehalten hatte. Diese Gedanken wollen wir gerne auch schriftlich im Göttweiger festhalten, da sie Anregungen für uns alle sein können und auch ein Stück Vermächtnis sind, für beide verstorbenen Mitbrüder, die hier auf Erden versucht haben, ihren Weg in der Nachfolge Christi zu gehen.



*Grüß Gott!*

*Die Heiligen sind das MOOS auf den Steinen der Kirche! Sie liegen nicht im Trend und brauchen deshalb keinen Event. Wider die „Geizist-geil-Mentalität“ demonstrieren sie das Glück des Daseins und sind SYNONYM für unverbrauchte (Ablaufdatum?) Liebe. Der Heilige lässt sich nicht globalisieren, er ist ein gelebtes Individuum und kein blinder Passagier oder Trittbrettfahrer im religiösen Kollektiv. Die Heiligen sind Charismatiker, Emigranten und Eremiten. Landesfürsten, Dienstboten und Krankenschwestern besetzen die unbedankten Nebenrollen im Reiche Gottes. In der*

*Verehrung der Heiligen erleben wir die Elitegruppe der Kirche – den Sondereinsatz des Hl. Geistes.*

*Heilige sind keine NACHTGESTALTEN. Ihr Lebensweg war die abenteuerliche Reise ins ICH. Ihr Verhalten war kein wissenschaftliches Kaffeesudlesen. Sie lebten mit dem Gesicht zur Welt! Sie sind die verständliche Stimme Gottes, sein Sprachrohr im Jahrmarkt der Eitelkeiten. Wollen wir den Heiligen begegnen?*

*Aus dem Nachlass von P. Ambros: Predigt Allerheiligen 2006*



# „Literatur & Wein“

## Ein Interview mit dem Initiator Wolfgang Kühn



### Dieses Jahr fand das internationale Kulturenfestival zum 15. Mal statt – was macht Stift Göttweig so besonders für dieses Festival?

Stift Göttweig ist einfach der beste Ort für dieses Festival. Der Ort atmet Geschichte, dazu der erhabene Ausblick von der Stiftsterasse, das Gefühl Teil von etwas Besonderem zu sein – das ist das ideale Ambiente für „Literatur & Wein“.

### „Literatur & Wein“ bringt Literaten und Weinbauern zusammen – wer sucht sich hier wen, wie aus?

Wir fragen die AutorInnen nach ihrer Weinpräferenz und versuchen dann das passende Weingut mit dem entsprechenden Wein zu finden.

### Welchen Schemen folgt die jährliche Programmerstellung?

Entscheidend sind sicher die Kriterien „Bekanntheitsgrad“ und „aktuelles Buch“.

### Wie gelingt es immer wieder eine hohe Anzahl an renommierten Autoren für das Festival zu gewinnen?

Zum einen haben wir uns im Laufe der Jahre ein gutes Netzwerk mit guten Kontakten aufgebaut, zum anderen gehört auch eine

*Ganz tiefe Wurzeln hier in Göttweig für „Literatur und Wein“: Die fleißigen Mönche sind seit Jahrhunderten tätig im Skriptorium und in der Bibliothek, ebenso im Weinberg und im Keller – Soli Dei Gloria.*

*Dr. Josef Höfinger, St. Pölten*

gewisse Geduld dazu. So hat Kollege Michael Stiller beispielsweise drei Jahre lang versucht, den bekannten deutschen Autor Wilhelm Genazino für das Festival zu gewinnen – heuer hat es endlich geklappt.

### Was ist das Erfolgsrezept dieses Festivals?

Ich würde sagen, mit konsequenter Arbeit dem Publikum ein spannendes und doch entspanntes Wochenende mit hochqualitativem Programm zu bieten, das alle Sinne anspricht.

### Welche Wünsche haben sie für die nächsten 15 Jahre? Gibt es konkrete Pläne für die Weiterentwicklung dieses internationalen Festivals?

Wir sind an einem Punkt angelangt, wo wir sagen können, mehr Publikum verträgt dieses Festival nicht mehr, mehr als vier Tage Programm ist auch nicht denkbar. So ist es unser großes Ziel und unsere Motivation, die über 15 Jahre geschaffene Qualität aufrecht zu erhalten. Aber wie man uns kennt, wird es in den nächsten 15 Jahren bestimmt auch die eine oder andere Neuerung oder Veränderung geben.



Wilhelm Genazino



Paul Nizon und György Dalos



Roland Neuwirth

**Donnerstag, 27. Juni**

Sunset Lounge, obere Aussichtsterrasse  
(nur bei Schönwetter)

**Freitag, 28. Juni**

Benefizkonzert der Militärmusik  
Niederösterreich im Stiftshof

**Sonntag, 30. Juni**

„Vinum Circa Montem“ Sommerbrunch

**Mittwoch, 3. Juli**

Open Air Konzert: Elina Garanca  
„Klassik unter Sternen“

**Freitag, 12. Juli**

Dinner & Crime – Adel verpflichtet

**Samstag, 6. bis Samstag 13. Juli**

Musikwerkstatt: Glatt & Verkehrt

**Donnerstag, 18. Juli**

Sunset Lounge, obere Aussichtsterrasse  
(nur bei Schönwetter)

**Samstag, 20. Juli**

Open Air Konzert: AbbaMania im Stiftshof

**Donnerstag, 25. Juli,****Donnerstag, 8. und 22. August**

Sunset Lounge, obere Aussichtsterrasse  
(nur bei Schönwetter)

**Sonntag, 28. Juli**

Kirchenkonzert: Ost-West Musikfestival

**Samstag, 24. August**

Kammerkonzert im Altmannisaal

**Freitag, 13. September**

Kirchenkonzert: Allegro Vivo

**Samstag, 5. Oktober**

Lange Nacht der Museen

**Fr., 11., Sa., 12. und So., 13. Oktober**

Daniela de Santos „Die Königin der  
Panflöte“

**Freitag, 18. Oktober**

Dinner & Crime

**Donnerstag, 31. Oktober**

Nacht der 1.000 Lichter

**Samstag, 2. bis Sonntag, 3. November**

Hochzeitswelt NÖ

**Freitag, 8. November**

„Vinum Circa Montem“  
Jungweinverkostung

**Freitag, 15. November**

Dinner & Crime

**Samstag, 30. November bis****Sonntag 8. Dezember**

Adventlicher Zauber in Göttweig

**Sonntag, 8. Dezember**

Benefiz-Panflötenkonzert in der Kirche

**Dienstag, 10. Dezember**

Vernissage

**Vorschau 2014****Samstag, 5. bis Sonntag, 6. April**

4. Göttweiger Ostermarkt

**Freitag, 11. bis Samstag, 12. April**

Literatur & Wein

**Freitag, 25. April**

Winzerball

## Kongregationswallfahrt der Benediktiner



Am Beginn der Wallfahrt: Einstimmung vor einem Fußmarsch (Beginn Erlachmühle) durch Bruder Thomas von Gut Aich.

Alle zwei Jahre findet eine Wallfahrt der österreichischen Benediktinermitglieder statt. Am Pfingstdienstag wurden rund 150 Personen, darunter elf „Göttweiger“ in Mondsee mit Weißwürsten und Mondseer Kas durch die Brüder von Gut Aich begrüßt.

Nach einer Busfahrt und einer gedanklichen Einstimmung pilgerte die Gruppe zum ehemaligen Benediktinerkloster in Mondsee, wo in der ehemaligen Stifts-

kirche der Festgottesdienst zelebriert wurde. Der Nachmittag bot Zeit zu kulturellen Rundgängen und brüder- und schwesterlichen Gesprächen. Gerade in der Fülle der vielen persönlichen Begegnungen konnte jeder aus dem gemeinsamen Geist der großen benediktinischen Gemeinschaft schöpfen. Eine gemeinsame Vesper mit einer kleinen Abschlussjause rundete den schönen Tag ab.

## Vatertag im Top-Ausflugsziel Stift Göttweig Fußballspiel: „Väter – Mönche“



Väter gegen Mönche hieß es beim Fußball-Match im Rahmen der Top-Ausflugsziele Vatertagsaktion. Die Mönche siegten knapp mit 2:1.

Anlässlich der Top-Ausflugsziele Vatertagsaktion lud das Stift Göttweig zum Fußball-Match „Väter gegen Mönche“. Die Auswahlmannschaft der Benediktinermönche lief unter Kapitän Prior Pater Maximilian ein, das Team der Väter mit Kapitän Herbert Wimmer wurde auch von Wirtschaftsdirektor Mag. Gerhard Grabner und dessen Söhnen unterstützt. Ein wirklich flottes Tempo sorgte schon in der ersten Halbzeit für zwei

Tore. Nach einigen gelben Karten für beide Teams – als erster musste Kämmerer Pater Maurus vom Schiedsrichter Frater Karlmann Gelb sehen – wurde dann doch mit monastischer Güte gemessen, sodass Rot vermieden wurde. Dass die Benediktiner im grauen Göttweig-Leiberl 2:1 siegreich blieben, überraschte Insider nicht. Wie sagte Prior Maximilian im ORF-Interview hernach: „Das Spiel war einfach geil ...“

## Bestellen Sie das kostenlose Abo: die Hauszeitschrift



Benediktinerstift  
GÖTTWEIG

# Göttweiger

Die Zeitschrift für Göttweiger, das Stift, seine Freunde und Gäste 2013

Sie halten eine Ausgabe des Göttweigers in Ihren Händen. Als Ergänzung zu den jeweils tagesaktuellen Informationen auf unserer Homepage bietet der GÖTTWEIGER

seit dem Jahr 1990 Berichte und Informationen über besondere Ereignisse im Stift und den **Stiftspfarrn**, Kurse im **Exerzitien-** und **Jugendhaus**, **Gottesdienste**, Pro-

jekte und vieles mehr. Zudem präsentiert sich auch das vielfältige kulturelle und touristische Angebot wie etwa **Konzerte**, **Ausstellungen** und **Veranstaltungen** am Göttweiger Berg. In seinen „Gedanken zur Zeit“ spricht **Abt Columban** Aktuelles und Grundsätzliches an. Weitere spirituelle Impulse ergänzen den Inhalt.

Der GÖTTWEIGER wird von vielen Menschen im In- und Ausland gerne gelesen und vertieft die Verbundenheit mit allen Göttweigern. Gerne senden wir auch Ihnen den GÖTTWEIGER regelmäßig und kostenlos zu. Sie können die aktuelle Ausgabe aber auch im Internet auf unserer Homepage unter [www.stiftgoettweig.at/goettweiger](http://www.stiftgoettweig.at/goettweiger) downloaden oder sich diesen per E-Mail zusenden lassen.



- Ich bestelle das kostenlose GÖTTWEIGER-Abo und bitte um  
Zusendung an folgende Adresse bzw. E-Mail-Adresse:

Vor-/Zuname: .....

Straße: .....

PLZ ..... Ort: .....

E-Mail: .....

Ich stimme der Speicherung und Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten aus dieser Bestellung zu Informations- und Werbezwecken gegen jederzeitigen Widerruf zu. Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben.

Unterschrift: .....



Bitte  
ausreichend  
frankieren

Benediktinerstift Göttweig  
Tourismusbüro  
3511 Stift Göttweig  
AUSTRIA

## Ein Abt ist kein Superguru

Am Ostersonntag war Abt Columban Luser zu Gast beim ORF NÖ Radio, wo er in der Sendereihe „Nahaufnahme“ Judith Weissenböck über die ersten vier Jahre seiner Amtszeit als Abt von Stift Göttweig viele Fragen beantwortete. Er erzählte dabei auch über die fast übermenschlichen Anforderungen, die der hl. Benedikt in seiner Regel über den Dienst des Abtes formulierte. Mit einem Lächeln stellte er dabei fest, dass ein Abt kein „Superguru“ sei, aber er sich bemühe, bei allen zu treffenden Entscheidungen auf das „rechte Maß“ zu achten. Es sei aber auch diese Besonderheit der Regel des hl. Benedikt, die ein „nachhaltiges Ordensleben“ ermögliche, da eben jeder Mönch nicht stets gleich sondern jeder nach seinem Maß behandelt werden soll.

Lesen Sie selbst, was der hl. Benedikt im 64. Kapitel seiner Ordensregel vom Dienst eines Abtes einfordert:

7. *Der eingesetzte Abt bedenke aber stets, welche Bürde er auf sich genommen hat und wem er Rechenschaft über seine Verwaltung ablegen muss.*
8. *Er wisse, dass er mehr helfen als herrschen soll.*
9. *Er muss daher das göttliche Gesetz genau kennen, damit er Bescheid weiß und (einen Schatz) hat, aus dem er Neues und Altes hervorholen kann. Er sei selbstlos, nüchtern, barmherzig.*
10. *Immer gehe ihm Barmherzigkeit über strenges Gericht, damit er selbst Gleiches erfahre.*
11. *Er hasse die Fehler, er liebe die Brüder.*
12. *Muss er aber zurechtweisen, handle er klug und gehe nicht zu weit; sonst könnte das Gefäß zerbrechen, wenn er den Rost allzu heftig auskratzen will.*
13. *Stets rechne er mit seiner eigenen Gebrechlichkeit. Er denke daran, dass man das geknickte Rohr nicht zerbrechen darf.*
14. *Damit wollen wir nicht sagen, er dürfe Fehler wuchern lassen, vielmehr schneide er sie klug und liebevoll weg, wie es seiner Absicht nach jedem weiterhilft; wir sprechen schon davon.*
15. *Er suche, mehr geliebt als gefürchtet zu werden.*
16. *Er sei nicht stürmisch und nicht ängstlich, nicht maßlos und nicht engstirnig, nicht eifersüchtig und allzu argwöhnisch, sonst kommt er nie zur Ruhe.*
17. *In seinen Befehlen sei er vorausschauend und besonnen. Bei geistlichen wie bei weltlichen Aufträgen unterscheide er genau und halte Maß.*
18. *Er denke an die maßvolle Unterscheidung des heiligen Jakob, der sprach: "Wenn ich meine Herden unterwegs überanstrengte, werden alle an einem Tag zugrunde gehen."*
19. *Diese und andere Zeugnisse maßvoller Unterscheidung, der Mutter aller Tugenden, beherzige er. So halte er in allem Maß, damit die Starken finden, wonach sie verlangen, und die Schwachen nicht davonlaufen.*



## TERMINÜBERSICHT

# Gottesdienste & Kirchenmusik

Zur Tradition unserer Abtei gehört die **Feier der Liturgie**, die das Herzstück des klösterlichen Lebens darstellt. Zur Mitfeier des Stundengebets und zu den Messen sind Sie uns herzlich willkommen!

Die **Konventmesse** feiern wir wochentags um 6.45 Uhr in der Krypta, an Sonn- und Feiertagen um 10 Uhr in der Stiftskirche (Frühmesse um 7.30 Uhr in der Krypta)

Die Zeiten für das **Stundengebet** sind von Montag bis Samstag: 6 Uhr Laudes, 12 Uhr Sext, 18 Uhr Vesper. Sonntag: 6.30 Uhr Laudes; Sext und Vesper wie wochentags

### Sonntag, 11. August, Altmannisonntag

10 Uhr Pontificalamt,  
mit den Göttweiger Turmbläsern

### Donnerstag, 15. August, Mariä Himmelfahrt

10 Uhr Pontificalamt,  
Frauenchor des Stifts-Chores

### Sonntag, 15. September

10 Uhr Messe, Frauenchor des Stifts-Chores

### Sonntag, 6. Oktober, Erntedankfest

10 Uhr Messe, Stifts-Chor

### Donnerstag, 1. November, Allerheiligen

10 Uhr Pontificalamt, Stifts-Chor

### Sonntag, 24. November, Christkönigsfest

10 Uhr Messe, Stifts-Chor

## Interessenten

für unseren **Stiftschor**

wenden sich bitte an:

Chordirektor DDr. Franz Constantini,

Tel.: +43.(0)2732.85581-344,

Mail: constantini@stiftgoettweig.at

